



Parlamentsfraktion

Mag. Jörg Leichtfried
Abgeordneter zum Nationalrat
Stv. Vorsitzender der SPÖ-
Parlamentsfraktion

SPÖ-Parlamentsklub
Parlament, 1017 Wien
Tel.: +43 1 40110 3691
Mail: joerg.leichtfried@spoe.at

„Welche EU?“

Was ist die EU? Wohin wollen wir damit? Und was bringt das dem/der Einzelnen überhaupt? Ich möchte mit Ihnen einige Gedanken teilen, die meiner Ansicht nach wesentlich sind, wenn wir über eine sozial gerechte und demokratische EU reden.

Zur Zeit ihrer Gründung war die Europäische Union ein Versprechen. Nach Jahrhunderten, in denen ein Krieg nach dem anderen unseren Kontinent immer und immer wieder in Schutt und Asche gelegt hat, war die EU die Garantie für **Frieden**, für Wohlstand und für ein gutes Leben. Doch die EU hat nur einen Teil ihres Versprechens gehalten. Die Europäische Union ist ihr **Wohlstandsversprechen** schuldig geblieben. Das muss sie einlösen.

Wir wissen, die Umstände haben sich im Laufe der Jahre stark verändert. „Niemand verliebt sich in einen Binnenmarkt“, hat Jaques Delors einmal gesagt. Liebe ist ein großes Wort, aber Jaques Delors hatte recht: Wenn die Europäische Union eine Zukunft haben soll, dann muss sie für etwas stehen, dass über einen gemeinsamen Markt hinaus geht. Sie muss eine Idee verkörpern. Eine Idee, in der sich ein tschechischer Tischler genauso wiederfindet, wie eine spanische Lehrerin, ein griechischer Pensionist oder ein österreichischer Maschinenschlosser. Sie muss ein Gefühl vermitteln, das jeden und jede anrührt. Und sie muss jeder und jedem einen **Nutzen bringen**. Das bedeutet, den einzelnen Menschen mit seinen individuellen Hoffnungen, Bedürfnissen und Ansprüchen ins Zentrum des politischen Handelns zu stellen und nicht die Interessen der globalen Großkonzerne.

Die Vision ist klar: Europa muss der beste Ort der Welt werden: gut bezahlte Jobs, die qualifiziertesten Fachkräfte, die besten Produkte, der sauberste Strom, die meiste Mitbestimmung, die größte Freiheit, die meisten Rechte, der sicherste Ort, die besten Schulen, Ausbildungsstätten und Universitäten und die beste Infrastruktur. Wir schützen unsere Standards am besten dann, wenn wir die Standards unserer Nachbarn anheben anstatt unsere eigenen zu senken.

Fakt ist: Die Europäische Union ist ein weltweit einzigartiges Projekt. Sie gibt einem kleinen Land wie Österreich eine starke Stimme in der Welt. Um das mit Erfolg zu tun, muss die Union handlungsfähig sein – in Sicherheitsfragen genauso wie etwa in Fragen der Handelspolitik oder bei der Migration. Wesentlich dabei ist, dass alle Schritte demokratisch legitimiert sind. Diese EU funktioniert nicht abgekapselt und unabhängig, sondern ist die Summe ihrer Teile, ihrer Mitglieder. Europäische Politik wird durch die politischen Mehrheiten im Europäischen Parlament und Rat als auch durch die durchwegs politisch ausgerichtete EU-Kommission bestimmt, gestaltet und verändert.

Für ein neues und besseres Europa braucht es auch die notwendige politische Mehrheit, um Großbanken, Lobbys und globalen Großkonzernen einen Riegel vorzuschieben und die EU so weiter zu entwickeln, damit alle davon profitieren und nicht bloß einige Wenige zu Lasten der Mehrheit.

Gelingen kann das unter anderem mit fairen Steuern auf Gewinne und Spekulationen, einem Ende des Kaputtsparens, mit sinnvollen Investitionen und hohen Arbeits- und Sozialstandards in der ganzen EU, mit einem Mehr an Demokratie in Europa, mit Sanktionen bei Verletzungen der Rechtsstaatlichkeit, mit einer fairen und nachhaltigen EU-Handelspolitik, die globale Standards setzt und dabei demokratisch legitimiert ist, mit einer klaren Absage an Sozialabbau unter dem Vorwand der Subsidiarität. Kurzum: Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben im Mittelpunkt europäischer Politik zu stehen, und nicht globale Großkonzerne!

Jörg Leichtfried

SPÖ-Europasprecher